

100

Ben dem

**S**ischerisch

Und

**S**apfischem

**Hochzeit-Gestirn,**

Welches

Den 3. April 1731.

in **Sorgau**

Höchst-vergnügt vollzogen wurde,

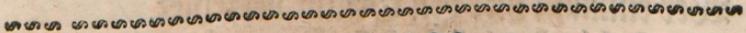
Wollte seinen aufrichtigen Wunsch abstaten

ein

doppelter Better, nachbarlicher Freund und Diener

**Johann David Sischer,**

Königl. Pohl. und Chursl. Sächsl. Cammer-Commissarius, wie auch Amts-Steuer  
Einnnehmer in Goldsch.



**NDGHEJES,**

Gedruckt bey Johann Peter Langen.

AK





Es macht ein Freyer nicht  
vor Sprünge!

Damit es ihm nach Wunsch  
gelingen.

Wie artig kartet er das  
Spiel,

Wenn er die Trümpffe  
kriegen will.

Er sorgt, er geht, er fährt und reitet,  
Wohin ihn Winck und Schicksaal leitet,  
Und labt bey aller Schwierigkeit  
Sich mit der Hoffnung guter Zeit.

Dahero wenn er was erlesen,  
Das er in seinem holden Wesen,  
Für andern Schätzen dieser Welt  
Vortrefflich, gut, und nützlich hält.  
So läßt er denn den Haamen streichen,  
Um etwas rechtes zuerschleichen,  
So, daß ein Freyer in der That  
Biel saure Wege vor sich hat.

Doch mit den lieben Heyraths Sachen  
Hilffts nicht allein sich Mühe machen.  
Denn überschmünckter Glantz und Schein  
Kan auch bey falschen Waaren seyn.  
Wer einmahl hier den Grund verfehlet,  
Und Schlacken vor das Gold erwehlet,  
Der kratzt sich endlich hintern Ohren,  
Wenn Hoffnung, Müß, und Fleiß verlohren.

Wer eitles Gold und Schönheit liebet,  
Das beydes Staub und leicht zerstäubet,  
Und nicht der Tugend ächten Preiß  
Zu finden und zu schätzen weiß,  
Ja ohne GOTT was anzugehen,  
Sich kühnlich wollte unterstehen,  
Der fehlt, und wärs der klügste Mann,  
Bey seiner Wahl die Glückes Bahn.

Hingegen wer, was auf der Erden  
Durch Menschen soll vollzogen werden,  
Zuförderst GOTT regieren läßt,  
Dem So bleibet Mast und Ancker fest,  
Und kan bey Sturm und starcken Winden,  
Das Schiff den Hafen sicher finden.  
Es stehet in dem Hause wohl.  
Denn alles ist hier Seegens voll.

## Herr Bräutigam und werther Bet- ter

Was Dir auf diese schlechte Blätter  
Ein doppelter Verwanter schreibt,  
Der unverändert redlich bleibt,  
Ist ächter Zeuge meiner Freude,  
Daß du Dir eine Augenweide  
In Torgau glücklich auserkiesst,  
Und GOTT hierbey Dein Führer ist.

Drum als Du mirs zuwissen thatest,  
Und mich zugleich zur Hochzeit batest,  
So hatt ich zwar in meiner Brust  
Anfänglich darzu völig Lust.  
Doch weil die Reise andre Sachen,  
Wie Dir bekannt, ohnmöglich machen,  
So wird Dir dieß zum Unterpfind  
Rechtschaffner Liebe, nachgesandt.

Inzwischen wenn wir in Vergnügen  
Dich wieder her nach Golditz kriegen,  
Und nebst Dir, Deine liebe Braut  
Auf wahre Freundschaftt sicher baut,  
So werde ich mich glücklich schätzen,  
Den Mangel wieder zu ersetzen.  
Das heist: Ich spreche öftters ein,  
Wenn wir getreue Nachbarn seyn.

GOTT aber wolle seinen Seegen  
In reicher Maasse auf Euch legen!  
Er mache Euer Ehe-Bandt  
Vergnügt und fest durch seine Hand!  
Lebt, labt und liebt Euch um die Wette!  
Daß man bey Euren Ehe-Bette,  
Wills Gott, mit dieses Jahres Schluß,  
Euch weiter Glücke wünschen muß.



21. Nov. 1981

-9. AUG 1982

78 M 355 (1)

ULB Halle 3  
002 188 791



TA 50L

V077





Bei dem

**S**ischerisch,

Und

**S**apfische m  
Hochzeit=Bestin,

Welches

Den 3. April 1731.

in Zorgan

Höchst=vergnügt vollzogen wurde,

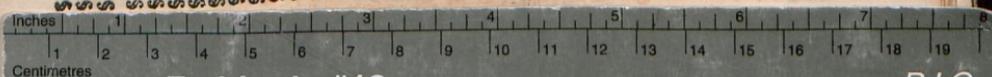
Wollte seinen aufrichtigen Wunsch abstaten

ein

doppelter Better, nachbarlicher Freund und Diener

**Johann David Zischer,**

Königl. Pohl. und Chursl. Sächsl. Cammer-Commissarius, wie auch Amts-Steuer  
Einnehmer in Colbitz.



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

